

SIMONA



Jahresabschluss 2006
der SIMONA AG

think red. think simona.

Bilanz zum 31. Dezember 2006 der SIMONA AG

Aktiva		31.12.2006	31.12.2005
TEUR			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		2.737	3.692
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		17.861	18.987
2. Technische Anlagen und Maschinen		19.918	17.718
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.629	4.822
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.555	577
		43.963	42.104
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.179	6.461
2. Beteiligungen		2.023	2.023
		12.202	8.484
		58.902	54.280
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.560	9.128
2. Fertige Erzeugnisse		20.490	19.385
		33.050	28.513
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.387	18.484
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		23.911	20.964
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.078	1.323
4. Sonstige Vermögensgegenstände		9.566	5.404
		57.942	46.175
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile		133	133
2. Sonstige Wertpapiere		0	4.997
		133	5.130
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		21.868	24.653
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31	57
		171.926	158.808

Passiva

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
II. Kapitalrücklage	15.032	15.032
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	397	397
2. Rücklage für eigene Anteile	133	133
3. Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
4. Andere Gewinnrücklagen	73.454	65.997
	76.831	69.374
IV. Bilanzgewinn	12.307	9.342
	119.670	109.248
B. Sonderposten mit Rücklageanteile	229	229
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	24.205	23.690
2. Steuerrückstellungen	2.222	4.014
3. Sonstige Rückstellungen	12.788	11.113
	39.215	38.817
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.624	6.530
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	1
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 983 (Vorjahr TEUR 761) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 890 (Vorjahr TEUR 1.403)	5.182	3.983
	12.812	10.514
	171.926	158.808
E. Haftungsverhältnisse	6.100	4.325

Gewinn- und Verlustrechnung 2006 der SIMONA AG

TEUR	2006	2005
1. Umsatzerlöse	227.714	201.754
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	1.104	-942
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.198	4.897
	232.016	205.709
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	133.137	111.187
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	154	93
	133.291	111.280
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	35.263	34.606
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 2.207 (Vorjahr TEUR 1.692)	9.478	8.442
	44.741	43.048
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.599	8.271
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.896	25.784
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 128 (Vorjahr TEUR 304)	128	304
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 110 (Vorjahr TEUR 98)	833	713
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	47
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	42
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.364	18.348
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-678	7.141
14. Sonstige Steuern	127	215
15. Jahresüberschuss	14.915	10.992
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.342	8.338
17. Dividendenausschüttung	4.493	4.493
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	7.457	5.495
19. Bilanzgewinn	12.307	9.342

Anhang zu Bilanz und GuV 2006 der SIMONA AG

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der ergänzenden Bilanzierungsbestimmungen in der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 410,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben;

ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Vorräten sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Bewertung der Rohstoffe und Fertigerzeugnisse erfolgte nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen dargelegt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In dem Jahresabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, mit dem am Tage ihrer Entstehung gültigen Wechselkurs ausgewiesen, soweit nicht Wechselkursänderungen eine Abwertung von Forderungen bzw. eine Höherbewertung von Verbindlichkeiten erforderlich machen. Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In Ausübung des Bewertungswahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde eine Maschinengruppe vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Der Restbuchwert betrug TEUR 379.

Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz ist in der Anlage zum Anhang auf Seite 11 dargestellt.

Vorräte

Bei den Vorräten wird die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden die Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen. Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode beträgt TEUR 8.672.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Grundsätzlich sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft durch das SEStEG einen Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (TEUR 5.837) aktiviert und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die einzelnen Raten sind zwischen 2008 und 2017 fällig. Der Gesamtbetrag der sonstigen Vermögensgegenstände, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, umfasst TEUR 5.837.

Wertpapiere

Bei den eigenen Aktien handelt es sich um 1.000 Inhaberaktien der SIMONA AG (= 0,167 % des Grundkapitals der AG). Die Aktien wurden am 30. April 1990 zum Preis von 133,27 Euro/Stück erworben und sind für die Arbeitnehmer der Gesellschaft bestimmt. Die Bewertung erfolgte zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Rücklagen für Reinvestitionen gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 229.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche, Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsansprüche, Tantiemen und Mitarbeiterprämien sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft – bedingt durch die gesetzliche Änderung der Insolvenzversicherung bei der betrieblichen Altersversorgung – eine Verpflichtung aus der bisher aufgelaufenen „Altlast“. Der Barwert der Verpflichtung beträgt TEUR 246 und ist in 15 gleichen Jahresraten zwischen 2007 und 2021 zahlbar.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die nach einem und vor fünf Jahren fällig sind, beträgt TEUR 74.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit fünf oder mehr Jahre nach dem 31. Dezember 2006 liegt, beträgt TEUR 152.

Haftungsverhältnisse

Die SIMONA AG, Kirn, hat zu Gunsten der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 23) übernommen.

Die SIMONA AG, Kirn, hat zu Gunsten ihres Tochterunternehmens SIMONA AMERICA Inc., Hazleton/USA, eine selbstschuldnerische Bürgschaft abgegeben. Diese valutiert am 31. Dezember 2006 mit TEUR 6.074 (Vorjahr: TEUR 4.238).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Gefälligkeitswechsel. Im Vorjahr bestand daraus ein Haftungsrisiko von TEUR 64.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
Fällig 2007	1.044
Fällig 2008–2011	2.443
Fällig nach 2011	138
	3.625
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	3.662
Devisentermingeschäfte	6.742

Die Verpflichtung besteht für den Verkauf von GBP 3.500.000, CHF 400.000, USD 800.000 und CZK 19.500.000. Im Vergleich zum Stichtagskurs ergeben sich unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 54 und unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 88.

Den Devisentermingeschäften stehen entsprechende Verkaufsverpflichtungen in GBP, CHF, USD und CZK gegenüber.

Patronatserklärung

Mit Datum vom 28. Februar 2005 hat die SIMONA AG eine Patronatserklärung für das Tochterunternehmen SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien, abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochterfirma mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	95.140	41,8	84.143	41,7
Ausland	132.574	58,2	117.611	58,3
	227.714	100,0	201.754	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Jahresabschluss unter anderem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen sowie aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und Erträge aus Anlageabgängen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen ergeben sich weitestgehend aus der Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen sowohl auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres (Aufwand: TEUR 5.159), als auch auf die Aktivierung des Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (Ertrag: TEUR 5.837).

Sonstige Angaben

Organe und Aufwendungen für Organe

Vorstand

- Wolfgang Moses, MBA, Diplom-Betriebswirt, (Vorstandsvorsitzender)
- Dirk Möller, Diplom-Ingenieur
- Jochen Feldmann, Diplom-Kaufmann

Aufsichtsrat

- Hans-Wilhelm Voss, Simmertal, Kaufmann, (Vorsitzender)
weitere Aufsichtsratsstätigkeiten:
SIMONA S.A., Domont, Frankreich,
SIMONA UK., Stafford, Großbritannien
- Hans-Werner Marx, Kirn, Kaufmann, (Stellvertretender Vorsitzender)
- Roland Frobel, Langenhagen, Steuerberater
- Dr. Roland Reber, Stuttgart, Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen (seit 23. Juni 2006)
- Bernd Meurer, Hennweiler, (Arbeitnehmersvertreter), Betriebsschlosser
- Karl-Ernst Schaab, Bergen, (Arbeitnehmersvertreter), kaufmännischer Angestellter

Alle Vorstandsmitglieder sind Angestellte der Gesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2006 TEUR 1.015, davon betragen die variablen Vergütungsanteile TEUR 370.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats teilen sich auf in die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit (TEUR 70,8) und für die Ausschusstätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder (TEUR 30,0). Die Bezüge des Aufsichtsrats entsprechen somit insgesamt TEUR 100,8 und entfallen auf:

in TEUR	2006
Hans-Wilhelm Voss	30,0
Hans-Werner Marx	25,0
Roland Frobel	20,0
Dr. Roland Reber	5,8
Bernd Meurer	10,0
Karl-Ernst Schaab	10,0
	100,8

Bezüge und Pensionsrückstellungen ehemaliger Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen die Bezüge TEUR 778.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 7.144.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	591	556
Angestellte	303	295
	894	851
Auszubildende	54	59
	948	910

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Jahresüberschuss	14.915
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.849
	19.764
Satzungsmäßige Einstellung in die andere Gewinnrücklage	7.457
Bilanzgewinn	12.307
Dividende (7,50 Euro je Aktie ohne eigene Aktien)	4.493
Bonus 150 Jahre SIMONA (1,50 Euro je Aktie ohne eigene Aktien)	898
Vortrag auf neue Rechnung	6.916

Das Grundkapital beträgt TEUR 15.500 und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 27. Februar 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Beteiligungen gemäß § 21 Absatz (1) WpHG

Am 2. August, 7. September und 12. Dezember 2006 hat die Gesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an ihr mitgeteilt wurden. Danach ergeben sich die folgenden Beteiligungsverhältnisse:

in %	Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG
Anita Bürkle, Kirn	30,79
Dirk Möller, Kirn	11,64
Regine Tegtmeyer, Seelze	11,41
Kreissparkasse Biberach	10,67
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn	10,00
Rossmann Beteiligungs-GmbH, Burgwedel	6,67

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SIMONA AG, Kirn, einbezogen. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 78,5 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 23.

Kirn, den 9. März 2007

SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn

Der Vorstand

Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2006 TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A., Domont/Frankreich	96,6	3.449	372
SIMONA S.R.L., Vimodrone/Italien	98,0	924	160
SIMONA UK Limited, Stafford/Großbritannien	100,0	-482	162
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona/Spanien	100,0	-109	54
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co., Limited, Shanghai/China	100,0	69	-15
SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co., Limited, Jiangmen/China	100,0	569	-32
64 North Conahan Drive Holding LLC, Hazleton/USA	100,0	2.786	19
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag/Tschechien	100,0	167	-17
SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong/China	100,0	809	144
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau/Polen	100,0	562	223
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2005)	50,0	11.587	177
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2005)	50,0	2.060	626
SIMONA Beteiligungs GmbH, Kirn	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton/USA	100,0	5.479	762
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov/Tschechien	100,0	7	-1
SIMONA ASIA Limited, Hongkong/China	100,0	-64	-68
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	50,0	4.340	375
DEHOPLAST Polska Sp. z o.o., Kwidzyn/Polen	51,0	139	9

Entwicklung des Anlagevermögens der SIMONA AG

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.259	667	0	31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	45.128	79	0	2
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.328	7.350	96	230
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.333	1.297	35	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	577	1.241	0	-263
	207.366	9.967	131	-31
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.693	3.718	0	0
2. Beteiligungen	2.023	0	0	0
	10.716	3.718	0	0
	224.341	14.352	131	0

31.12.2006	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2006	Nettobuchwerte	
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge		31.12.2006	31.12.2005
6.957	2.567	1.653	0	4.220	2.737	3.692
45.209	26.141	1.207	0	27.348	17.861	18.987
108.812	83.610	5.284	0	88.894	19.918	17.718
61.595	55.511	1.455	0	56.966	4.629	4.822
1.555	0	0	0	0	1.555	577
217.171	165.262	7.946	0	173.208	43.963	42.104
12.411	2.232	0	0	2.232	10.179	6.461
2.023	0	0	0	0	2.023	2.023
14.434	2.232	0	0	2.232	12.202	8.484
238.562	170.061	9.599	0	179.660	58.902	54.280

Lagebericht 2006 der SIMONA AG

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2006 ist die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs zurückgekehrt. So wuchs das Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Jahr mit real 2,5 Prozent stärker als in allen Prognosen in Aussicht gestellt wurde. Trotz zweistelliger Wachstumsraten im Außenhandel kamen die größten Wachstumsimpulse diesmal aus dem Inland. So steuerte die inländische Nachfrage 1,7 Prozentpunkte, der Außenhandel 0,8 Prozentpunkte zum Wachstum bei. Wachstumstreiber war auch 2006 wieder das produzierende Gewerbe. So wuchsen die Ausrüstungsinvestitionen um 7,3 Prozent. Die Bauindustrie meldete nach zehnjähriger Schwächeperiode mit einer Zunahme der Bauinvestitionen um 3,6 Prozent erstmals wieder ein reales Wachstum. Grundlage für die außerordentlich starke Binnennachfrage im produzierenden Gewerbe war der anhaltende Exportboom der deutschen Wirtschaft, die in diesem Jahr 12,4 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland verkaufte.

Der Aufschwung in Deutschland wirkte sich auch auf die europäische Wirtschaft aus, die das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000 verzeichnete. Das Wirtschaftswachstum betrug 2,7 Prozent in der Eurozone und 2,9 Prozent in der Europäischen Union. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts beschleunigte sich vor allem in den Ländern, die im Vorjahr unterdurchschnittliche Zuwächse zu verzeichnen hatten wie Deutschland oder Italien.

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf hingegen leicht verlangsamt. Ausschlaggebend hierfür war, dass die konjunkturelle Dynamik in den USA und in geringerem Maße in Japan nachließ. Dies konnte durch die Beschleunigung der Expansion im Euroraum nicht vollständig kompensiert werden. So wird für 2006

ein reales Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7 Prozent geschätzt, gestützt durch den anhaltend starken Produktionsanstieg von Schwellenländern wie China.

In der Betrachtung der unterschiedlichen Absatzmärkte zeigt sich ein differenziertes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung. So wuchs der Absatz in der chemischen Industrie im Jahr 2006 lediglich um 3,5 Prozent, der Umsatz um 6 Prozent. Nach zwei guten Jahren schwächte sich das Wachstum der chemischen Industrie im letzten Quartal 2006 leicht ab. Die Investitionstätigkeit der chemischen Industrie war durch die steigenden Volumina und damit verbundene hohe Neu- als auch Instandhaltungsinvestitionen geprägt. Davon profitierte auch der Apparate- und Behälterbau mit hohen Auftragsbeständen.

Mit glänzenden Zahlen schloss der Maschinenbau das Jahr 2006 ab und knüpfte damit an die guten Ergebnisse der Vorjahre an. Die Produktion stieg um 7,4 Prozent und erreichte einen Rekordwert von 158,4 Milliarden Euro. Die Exporte kletterten dabei um 15,1 Prozent auf einen Gesamtanteil von 73,6 Prozent am Umsatzvolumen. Die hohen Zuwachsraten schlugen sich auch auf die Investitionsbereitschaft der Branche nieder und führten zu einem Anstieg von 16 Prozent. Davon profitierte der Absatz technischer Kunststoffe in zweifacher Weise: zum einen durch den Mehrbedarf in der Maschinenfertigung, zum anderen durch den höheren Bedarf an eigenen Anlageninvestitionen.

Die Erholung der Messekonjunktur hat sich 2006 fortgesetzt. So stiegen nicht nur die Besucherzahlen auf den inländischen Messen, auch die Ausstellerzahlen und die umbauten Flächen konnten Zuwächse verzeichnen.

Das Bauhauptgewerbe meldete um 2,5 Prozent höhere Auftragseingänge als 2005, dabei verbuchte der Hochbau mit 4,3 Prozent mehr Wachstum als der Tiefbau,



der preisbereinigt nur einen Anstieg von 0,7 Prozent aufwies. Die größten Impulse kamen aus dem gewerblichen Baubereich, der sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau mehr als 4 Prozent über der durchschnittlichen Wachstumsrate lag.

Von den guten konjunkturellen Rahmendaten profitierte 2006 auch die deutsche Kunststoffverarbeitung. Sie verzeichnete ein Absatzwachstum von 8,5 Prozent und ein Umsatzwachstum von 10 Prozent und lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Den größten Zuwachs verzeichneten dabei die Hersteller von Baubedarfsartikeln, hierunter fallen Platten, Profile und Dämmstoffe, mit einem Absatzwachstum von 11,0 Prozent. Wesentlicher Wachstumsmotor war hier die Bauindustrie, die in diesem Jahr nach zehnjähriger Pause auf den Wachstumspfad zurückkehrte.

Treibende Kraft der gesamten Kunststoffbranche blieb 2006 das Exportgeschäft. Die Auslandsumsätze stiegen 2006 um 12,0 Prozent. Aufgrund der verbesserten Binnenkonjunktur erhöhten sich im vergangenen Jahr auch wieder die Inlandsumsätze um 9 Prozent, nachdem sie im Jahr 2005 noch stagniert hatten. Infolge des größeren Wachstums des Exportgeschäfts kletterte der Auslandsanteil in der kunststoffverarbeitenden Industrie von 35,3 Prozent im Vorjahr auf 36 Prozent im Jahr 2006. Gedämpft werden die positiven Zahlen durch den gestiegenen Druck auf die Renditen aufgrund der hohen Rohstoffkosten und weiter steigender Energie- und Transportkosten. So verzeichneten 59 Prozent der kunststoffverarbeitenden Unternehmen unveränderte, beziehungsweise niedrigere Erträge als im Vorjahreszeitraum.

Umsatz- und Auftragsentwicklung der SIMONA AG

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch die Absatz- und Umsatzentwicklung der SIMONA AG geprägt. So profitierte der Gesamtabsatz über alle Produkte in der AG von der guten Auftragslage der verschiedenen Branchen und verzeichnete ein Plus von 5,9 Prozent. Die größten Zuwächse waren dabei im Bereich der Halbzeuge für den chemischen Anlagen- und Apparatebau sowie im Bereich der Produkte für den Maschinenbau und die Transporttechnik zu verzeichnen. Die Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG im Oktober führte zu zusätzlichen Effekten, da im vierten Quartal bereits das Ergebnis der Geschäftstätigkeit in den neuen Werken in Kirchhundem-Würdinghausen und Hilchenbach-Lützel in die Absatz- und Umsatzzahlen einfluss. So konnte für den Bereich der Halbzeuge ein Zuwachs von 10,4 Prozent erzielt werden. Leicht rückläufig war 2006 das Volumen im Bereich der Rohrextrusion aufgrund der Fokussierung auf Spezialitäten und des Fehlens eines Großprojektes im ersten Halbjahr 2006 gegenüber dem ersten Halbjahr 2005.

Die Umsatzerlöse stiegen 2006 um 12,8 Prozent von 201,8 Mio. Euro auf 227,7 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum beruht auf mehreren Faktoren:

- auf der Volumensteigerung,
- auf Preiserhöhungen aufgrund gestiegener Rohstoffpreise,
- auf einer Verschiebung zugunsten höherwertiger Werkstoffe mit erhöhter chemischer Widerstandsfähigkeit im industriellen Sektor,
- auf einer Verschiebung zugunsten von Rohren mit verbessertem Eigenschaftsprofil für Relining-Anwendungen.



Wie bereits im Jahr 2005 steigerte sich die Auftragslage auch 2006 mit zunehmendem Jahresverlauf. Nach einem schwächeren ersten Quartal zog die Nachfrage im zweiten Quartal sowohl im Bereich der Halbzeuge als auch im Bereich der Rohre und Formteile deutlich an. Hierzu trug auch bei, dass infolge des hohen Auftragsbestandes der weiterverarbeitenden Betriebe viele der meist mittelständischen Verarbeiter in den Sommerferien durchgearbeitet haben und das übliche Sommertief deutlich geringer ausfiel als in den Vorjahren.

Entwicklung in Deutschland

Die Belebung der Binnenkonjunktur spiegelte sich in der deutlich verbesserten Auftragslage wider. Kumuliert mit dem unvermindert hohen Exportvolumen der inländischen Verarbeiter im chemischen Apparate- und Anlagenbau führte dies zu einem Nachfrageüberhang und entsprechenden Kapazitätsengpässen in bestimmten Produktbereichen. Insgesamt wuchs das Umsatzvolumen in Deutschland von 84,1 Mio. Euro um 13,6 Prozent auf 95,1 Mio. Euro. Damit lag das Inlandsatzwachstum seit 2002 wieder über dem Gesamtwachstum des Unternehmens.

Zur positiven Absatzentwicklung trug auch die Übernahme des Kunststoffgeschäftes der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG zum 1. Oktober 2006 bei. So bewegte sich der Vertrieb von Pressplatten, Vollstäben, Profilen und Fertigteilen aus hochmolekularem Polyethylen (UHMWPE) und Polypropylen (PP) in den ersten drei Monaten der Übernahme im geplanten Rahmen. SIMONA hat mit dem Erwerb von Dehoplast das bestehende Produktprogramm im Bereich technischer Halbzeuge abgerundet und zugleich das Portfolio um Fertigteile ergänzt. Das Fertigteilgeschäft umfasst die Fertigung von Zubehörteilen für den Maschinenbau, die Transport- und Lagertechnik.

Entwicklung Europa und Afrika

Der Umsatz in Europa und Afrika stieg um 8,9 Prozent von 103,2 Mio. Euro auf 112,4 Mio. Euro und betrug damit 49,4 Prozent des Gesamtumsatzes in der AG. Insgesamt verlangsamte sich das Wachstum in einigen der europäischen Schlüsselländer, zudem führte der starke Wettbewerbsdruck in einzelnen Ländern zu Absatz- und Umsatzrückgängen.

In Mittel- und Osteuropa setzte sich das Wachstum 2006 fort. Das Halbzeuggeschäft profitierte hierbei von der verstärkten Nachfrage nach Produkten für den Hochbau und Platten für die Werbeindustrie. Auch der chemische Apparate- und Anlagenbau entwickelt sich fortwährend in Osteuropa und trug zum Wachstum in den klassischen Werkstoffen PE, PP und PVC bei.

Entwicklung in Asien und Amerika

Die Entwicklung in Asien ist durch die starke lokale Konkurrenz geprägt, die aufgrund deutlich niedrigerer Fertigungskosten die Preise für Halbzeuge stark unter Druck setzt. Darüber hinaus führen Zölle und Frachtkosten zu einem Wettbewerbsnachteil, der ohne eigene Produktion vor Ort nicht ausgeglichen werden kann. Die Geschäftsentwicklung in den USA wurde überwiegend von den Aktivitäten der lokalen Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA geprägt. Im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens von SIMONA AMERICA verbesserte sich auch das Direktgeschäft der SIMONA AG in USA und Kanada. Insgesamt wuchs der Umsatz in Asien und Amerika in der SIMONA AG um 28,9 Prozent auf 17,3 Mio. Euro.

Geschäftsergebnis

Trotz des erfreulichen Umsatzwachstums von 12,8 Prozent sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 18,3 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro in der AG. Dies entspricht einem Rückgang um 21,3 Prozent. Während der Bestand an Fertigerzeugnissen um 1,1 Mio.



Euro gestiegen ist, gingen die Sonstigen betrieblichen Erträge um 1,7 Mio. Euro zurück. Dies resultiert aus der im Jahr 2005 erfolgten einmaligen Auflösung von Rückstellungen mit einem Effekt von 2,5 Mio. Euro.

Den gestiegenen Verkaufserlösen standen deutlich höhere Aufwendungen für Rohstoffe und bezogene Waren, gestiegene Personalaufwendungen sowie Abschreibungen und Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Aufwendungen für Rohstoffe und bezogene Waren stiegen im vergangenen Jahr um 19,7 Prozent von 111,2 Mio. Euro auf 133,1 Mio. Euro. Der Anstieg beruht sowohl auf dem höheren Volumen infolge des gewachsenen Absatzes als auch auf den im vergangenen Jahr drastisch gestiegenen Rohstoff- und Additivkosten. Die Preiserhöhungen der Vorprodukte konnten aufgrund des Wettbewerbsumfeldes nur zu einem Teil an den Markt weitergegeben werden. Infolgedessen stieg zwar der Rohertrag um 3,9 Mio. Euro auf 94,4 Mio. Euro, die Rohertragsmarge reduzierte sich um 3,3 Prozentpunkte auf nunmehr 41,5 Prozent gegenüber 44,8 Prozent im Jahr 2005.

Die Löhne und Gehälter stiegen 2006 um 1,7 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro.

Zur Steigerung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,1 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro trugen sowohl Mehrausgaben bei den Betriebskosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro als auch bei den Vertriebskosten in Höhe von 1,9 Mio. Euro bei. In den erhöhten Vertriebskosten schlagen sich die aufgrund des höheren Frachanteils gestiegenen Frachtkosten als auch deutliche Preissteigerungen bei den Verpackungsmaterialien nieder.

Das Betriebsergebnis verschlechterte sich aufgrund der hohen Kostenbelastung um 9,6 Prozent auf 13,5 Mio. Euro. Die EBIT-Marge in der Gesellschaft fiel um 2,6 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent.

Produktion

Die Produktion der SIMONA AG umfasst die Extrusion von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen aus den Werkstoffen Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG) sowie teilfluorierte Kunststoffe wie PVDF und E-CTFE. Dies umfasst die Extrusion von Platten, Stäben und Schweißdrähten sowie das Pressen von Platten im Halbzeuggbereich und die Extrusion von Rohren und das Spritzgießen von Rohrformteilen im Rohr-Formteilbereich. Hierzu gehört auch die Fertigung von kundenindividuellen Sonderformteilen in der eigenen Kunststoffwerkstatt.

Das Produktangebot hat sich mit der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG im Jahre 2006 erweitert. So war die SIMONA AG bisher auf das Geschäft mit gepressten Platten und Stäben aus hochmolekularem PE und aus PP im Bereich des Maschinenbau und der Transporttechnik fokussiert. Mit der Übernahme der Produktionsanlagen und den Nachfolgeeinrichtungen der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG konnte das Produktangebot für diese Märkte um Profile und Fertigteile erweitert werden. In den Produktionsstandorten Kirchhündem-Würdinghausen und Hilchenbach-Lützel werden Pressplatten und Vollstäbe hergestellt und diese direkt in entsprechenden CNC-Bearbeitungseinheiten zu Profilen und Fertigteilen weiterverarbeitet. Damit ist die SIMONA AG in der Lage, Kunden im Maschinenbau und in der Transporttechnik ein komplettes Produktprogramm inklusive kundenindividueller maschineller Bearbeitung von Halbzeugen zu Fertigteilen anzubieten.

Zugleich deckt die SIMONA AG mit dieser Vorwärtsintegration im Bereich der Pressplatten und Vollstäbe einen größeren Bereich der Wertschöpfungskette im Produktionsprozess ab.



Beschaffung

Das Jahr 2006 war sowohl durch steigende Kosten der Rohstoffe und Additive als auch der sonstigen Betriebsmittel gekennzeichnet. Die Rohstoffkapazitäten im Bereich PE, PP und PVC in Westeuropa stagnieren seit Jahren, während die Nachfrage nach diesen Kunststoffen weltweit gestiegen ist. Zusätzliche Kapazitäten, die im nahen Osten entstanden sind, decken die steigende Nachfrage in China ab. Neuentstandene Anlagen in Osteuropa produzieren oft noch nicht auf dem westeuropäischen Qualitätsniveau, zudem fließen diese Mengen vorrangig in die lokalen Märkte ab. So hat der Nachfrageüberhang zu einem erheblichen Preisanstieg der Rohstoffe geführt. Die Preise bei Polyolefinen lagen 2006 um rund 14 Prozent über denen des Jahres 2005 und bei PVC um rund 10 Prozent. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Preise vieler Additive.

Zu erheblichen Kostensteigerungen führte die Verteuerung von Holz im Jahresverlauf 2006. So verteuerten sich Paletten und Schnitthölzer um bis zu 15 Prozent. Mit Mehrkosten von 1,5 Mio. Euro schlägt sich die Kostensteigerung im Bereich Energie und Wasser nieder. So erhöhten sich die Energiekosten 2006 um 23,3 Prozent. Die Stromkosten stiegen dabei um 0,7 Mio. Euro, Stromsteuer und Gas um zusammen 0,7 Mio. Euro.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006 investierte die SIMONA AG einschließlich der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG 10,0 Mio. Euro in den weiteren Ausbau und in die Modernisierung der Produktionsanlagen. Im Gesamtinvestitionsvolumen ist die Übernahme des Maschinenparks einschließlich der Werkzeuge von der Deutschen Holzveredelung im Zuge des Asset Deals dehoplast® enthalten.

Im Bereich der Extrusion wurde bereits 2005 das Konzept für eine Optimierung des Belüftungssystems in der Extrusionshalle entwickelt. Auf Basis dieser technischen Studie wurde im vierten Quartal 2005 mit der Installation des Lüftungssystems begonnen und im Februar dieses Jahres die Lüftung erfolgreich in Betrieb genommen. Die weiteren Investitionen galten der Kapazitätserweiterung in der Extrusion mit der Neuinstallation einer Extrusionslinie für Polyolefine und der Einführung neuer, technologisch weiterentwickelter Werkzeuge zur Qualitätsoptimierung der extrudierten und gepressten Platten sowie der Vollstäbe.

Die Spritzgießfertigung wurde im Geschäftsjahr 2006 erweitert. Mit dem Bau einer Hallenerweiterung konnten zwei Spritzgießmaschinen mit roboterunterstützter Werkstückentnahme und Endfertigung installiert werden, die in diesem Jahr in Betrieb gehen werden.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wirkte sich die SAP-Einführung mit weiteren Arbeiten im Rahmen des zweiten Teilprojektes Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik aus. Hierin stellen die Software sowie die nötige Serverstruktur die größten Zugänge dar.

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Geschäftsjahr 2006 um insgesamt 135 Mitarbeiter von 912 Mitarbeitern auf 1.047 Mitarbeiter zum Jahresende, die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 948 Mitarbeiter. Durch das gestiegene Produktionsvolumen erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 37 Mitarbeiter, 112 Mitarbeiter wurden beim Erwerb des Kunststoffgeschäfts der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG übernommen. Der Krankenstand blieb im Jahr 2006 konstant. Die durchschnittliche Krankenquote stieg von 4,14 Prozent im Jahr 2005 auf 4,73 Prozent im Jahr 2006.



Im Geschäftsjahr 2006 befanden sich 58 junge Menschen in einer Ausbildung zum/zur

- Verfahrensmechaniker/in Kunststoff- und Kautschuktechnik,
- Elektroniker/in, Fachrichtung Betriebstechnik,
- Industriemechaniker/in, Fachrichtung Betriebstechnik,
- Fachkraft für Lagerlogistik,
- Fachlagerist/in,
- Industriekaufrau/-mann
- Bachelor of Science im berufsintegrierten Studium sowie
- Informatikkauffrau/-mann.

Im vergangenen Jahr beendeten 21 Auszubildende mit Erfolg ihre Ausbildung bei SIMONA. 16 Auszubildende wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Zurzeit absolvieren 3 Auszubildende ein berufsbegleitendes Studium in der SIMONA im Rahmen des im Jahr 2001 in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen eingeführten berufsintegrierten Studiums.

8 Mitarbeiterinnen befinden sich zurzeit in Elternzeit. Zum Jahresende 2006 hatten 49 Mitarbeiter von der Möglichkeit der Altersteilzeitarbeit Gebrauch gemacht. 21 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in Freistellung, 13 Mitarbeiter nach Beendigung der Altersteilzeitphase im Ruhestand.

Zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Fortbildungs- und Trainingsveranstaltungen statt. Diese erstreckten sich von Schichtschulungen für die Produktionsbereiche, über abteilungsübergreifende Vortragsreihen bis hin zu themenspezifischen Produkt- und Anwenderschulungen. Intensiviert wurden vor allem die Sprachschulungen der Mitarbeiter infolge der internationalen Ausdehnung des Geschäftes und der zunehmenden Abwicklung des Geschäftsverkehrs in Englisch.

Mit Beginn des Jahres 2006 wurden die SAP-Module Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik sowie die neue Lagerhaltungssoftware eingeführt, nachdem bereits zum Jahresbeginn 2005 die Module Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft planmäßig in Betrieb genommen wurden. Hierzu fanden vor der Einführung aber auch in der Startphase über alle Bereiche hinweg Schulungsmaßnahmen statt. Dank des Engagements aller beteiligten Mitarbeiter, die zum Teil erhebliche Mehrarbeit geleistet haben, konnte der Übergang auf SAP in Produktion, Verkauf und Logistik vollzogen werden.

In einem weiteren Teilprojekt steht nun die Einführung von SAP im Bereich Maschinenbau und Transporttechnik an, der sich aus der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutschen Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG gebildet hat. Darüber hinaus gilt es, den Roll-Out des SAP-Systems auf die Tochtergesellschaften zu erweitern, um die Vorteile einer einheitlichen Unternehmenssoftware für den gesamten Konzern nutzen zu können.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualität gehört neben der Kundenorientierung, der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz zu den vorrangigen Unternehmenszielen der SIMONA AG. Deshalb führte die SIMONA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr interne Audits im Rahmen des integrierten Qualitätsmanagementsystems bestehend aus „Qualitätsmanagement ISO 9001“ und „Umweltmanagement ISO 14001“, durch, um dieses weiter zu optimieren.

Im Zuge der 2005 erfolgten Zertifizierung des QM-Systems nach der internationalen Norm ISO/TS 16949:2002 für den Bereich Automotive wurden 2006 externe Audits zur Überprüfung der Qualitätsstandards erfolgreich bestanden.



Die Anzahl der anerkannten Produktreklamationen hat sich 2006 auf 456 Reklamationen erhöht, allerdings blieb die Reklamationsquote mit 0,2 Prozent auf Vorjahresniveau konstant. Die Reklamationskosten verschlechterten sich geringfügig um 0,07 Prozentpunkte. Im Zuge der Systemumstellung der kompletten Vertriebsabwicklung auf SAP kam es in der Anfangsphase zu erhöhten Reklamationen in Auftragsabwicklung und Logistik, denen mit Schulungen der Mitarbeiter entgegengesteuert wurde. Hier gilt ein besonderes Augenmerk den Qualitätsmaßnahmen im Jahr 2007.

Insbesondere im Produktbereich Rohre und Formteile wurde die Anzahl der kunden- oder länderspezifischen Produktzulassungen erweitert. Von unabhängigen Instituten durchgeführte Produktaudits bescheinigen die Konformität der geprüften Produkte mit den Anforderungen der nationalen oder internationalen Zulassungskriterien bzw. den Kundenanforderungen. Diese Zulassungsverfahren sind ein wichtiges Instrument der längerfristigen Kundenbindung und – durch die regelmäßige interne und externe Überprüfung der Qualitätskriterien – eine wirksame Maßnahme im Rahmen der Qualitätssicherung.

2. Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 13,1 Mio. Euro auf 171,9 Mio. Euro. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Absatzwachstums sowie der Aktivierung des Körperschaftssteuerguthabens.

Der Beteiligungsbuchwert von Anteilen an verbundenen Unternehmen hat sich infolge der Zuführung von Eigenkapital an SIMONA AMERICA Inc. um 3,7 Mio. Euro auf

10,2 Mio. Euro erhöht. Insgesamt stieg das Anlagevermögen auf 58,9 Mio. Euro.

Der Anstieg der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 3,5 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro resultiert aus einer gegenüber dem Jahreswechsel 2006 deutlich erhöhten Vorratshaltung aufgrund erwarteter Preissteigerungen der Rohstoffe im Januar 2007. Darüber hinaus führten die im Jahresvergleich gestiegenen Rohstoffpreise zu einer höheren Bewertung der Vorräte. Der Bestand an Fertigen Erzeugnissen und Waren stieg um 1,1 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wuchsen um 4,9 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro an, die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,9 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro. Hierin spiegelt sich sowohl die Ausweitung des Direktgeschäfts als auch die Erhöhung des Umsatzes mit den Tochtergesellschaften wider, aber auch eine Tendenz hin zu verlängerten Zahlungszielen vieler ausländischer Kunden. Im Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände um 4,2 Mio. Euro ist ein Effekt von 5,8 Mio. Euro aus der Aktivierung des Körperschaftssteuerguthabens enthalten. Dies resultiert aus der Einführung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG), nachdem die bisherige ausschüttungsabhängige Körperschaftssteuererminderung seit diesem Jahr nicht mehr anzuwenden ist. Demnach wurde das vorhandene Körperschaftsguthaben ermittelt und der Auszahlungsanspruch in der handelsrechtlichen Bilanz zum 31. Dezember 2006 aktiviert.

Die Anlagen in den Sonstigen Wertpapieren im Wert von 5,0 Mio. Euro wurden im Laufe des Jahres 2006 aufgelöst, der Kassenbestand ging um 2,8 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro zurück. Der Rückgang der liquiden Mittel geht



auf die Eigenkapitalzuführung an SIMONA AMERICA Inc. und den Erwerb des Kunststoffgeschäfts der Deutschen Holzveredelung zurück. Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen im Jahr um 8,5 Mio. Euro auf 113,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen um 0,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des erhöhten Warenbezugs um 1,1 Mio. Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,2 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn stieg nach Einstellung von 7,5 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen um 3,0 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro. Dies führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 10,4 Mio. Euro auf 119,7 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 69,6 Prozent.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Voraussichtliche Entwicklung

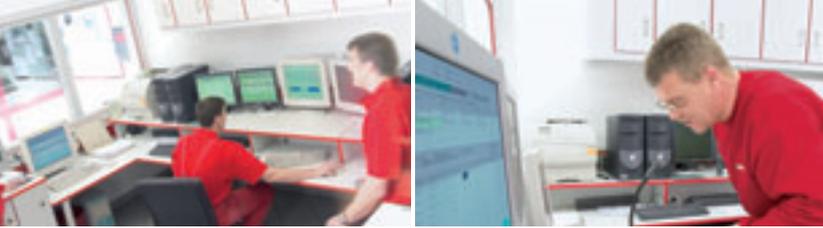
Die wirtschaftliche Ausgangslage für das Jahr 2007 ist günstig und viele Anzeichen sprechen dafür, dass sich der Aufschwung fortsetzt. Zwar hat die Mehrwertsteuererhöhung den Privatkonsum im ersten Quartal geschwächt und damit die Entwicklung der Automobil- und Baubranche in Deutschland in den ersten beiden Monaten gebremst hat, doch gehen die meisten Prognosen zurzeit noch von einem langfristigen Wachstum aus. Allerdings befürchten einige Wirtschaftsinstitute, dass die Konjunktur in Deutschland an Tempo verliert. So liegen die meisten Schätzungen für 2007 bei einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 1,4 Prozent. Wesentliche Triebkraft werden die Ausrüstungsinvestitionen bleiben, die nochmals steigen werden, weil sich 2008 die Abschreibungs-

bedingungen verschlechtern werden. Die Exporte werden weniger stark zulegen als im Jahr 2006, da sich auch die Weltkonjunktur nach ersten Prognosen im Jahresverlauf 2007 leicht abkühlen wird. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum wird nach Schätzungen nur noch um 2,1 Prozent wachsen – nach einem Wachstum von 2,6 Prozent im Jahr 2006. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die konjunkturelle Dynamik in USA und Japan mit Jahresbeginn leicht nachließ.

So fällt der Ausblick für die Entwicklung unserer Absatzmärkte verhalten positiv aus. Über alle Branchen hinweg zeichnet sich für die erste Jahreshälfte eine sehr gute Auftragslage ab, jedoch ist eine Einschätzung über den Verlauf des zweiten Halbjahres 2007 zurzeit noch nicht möglich.

Die aktuelle Geschäftslage der deutschen Chemieunternehmen war zum Ende des Jahres 2006 sehr gut. Allerdings rechnet der Verband der chemischen Industrie nicht damit, dass sich der Konjunkturaufschwung in 2007 mit gleich bleibender Geschwindigkeit fortsetzt. Die Geschäftserwartungen haben sich bereits im Laufe des Jahres 2006 verschlechtert und so wird nur noch ein Produktionswachstum von 2,0 Prozent für 2007 erwartet. Vor allem wird ein Nachlassen des Exportgeschäftes befürchtet. Im Zuge dieser Einschätzungen dürfte mit zunehmender Zurückhaltung der chemischen Industrie bei den Ausrüstungsinvestitionen im Jahresverlauf 2007 zu rechnen sein.

Der Maschinenbau rechnet mit einem Wachstum von 4 Prozent für das Jahr 2007 und vertraut auf die wieder erstarkte Binnennachfrage. Während eine leichte Abschwächung des Exportgeschäftes gesehen wird, zeichnet sich aufgrund des großen Nachholbedarfs bei Ausrüstungsinvestitionen eine positive Inlandsentwicklung ab.



Positiv sind auch die Aussichten für die Bauindustrie und die Werbeindustrie. Zwar gehen die Prognosen in beiden Branchen von einem langsameren Wachstum als im Jahr 2006 aus. Allerdings werden die kommunalen Investitionen auch 2007 noch unter der unverändert restriktiven Haushaltspolitik von Bund, Ländern und Kommunen leiden. So geht der Bauhauptverband nur von einem Umsatzplus von 1 Prozent aus.

Optimismus herrscht auch auf Seiten der kunststoffverarbeitenden Industrie. So rechnen 73 Prozent der Mitgliedsunternehmen im Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) mit steigenden Umsätzen. Dementsprechend prognostiziert der GKV trotz verschärftem Wettbewerb durch verarbeitende Betriebe in den mittel- und osteuropäischen Ländern ein Wachstum von 3 bis 3,5 Prozent.

Alle diese Prognosen stehen unter dem Vorbehalt der anstehenden Tarifabschlüsse in den einzelnen Branchen. So warnen die Wirtschaftsinstitute vor dem konjunkturschwächenden Effekt überhöhter Tarifabschlüsse, die das Wachstum nachhaltig schädigen und die Ertragssituation der Unternehmen verschlechtern könnten.

Die Auftragslage der SIMONA AG war in den Monaten Januar und Februar 2007 durch die anhaltend hohe Nachfrage und einen Auftragsüberhang aus dem Dezember 2006 gekennzeichnet. So lag der Absatz deutlich über dem der Vorjahresperiode. Allerdings waren Januar und Februar 2006 durch einen strengen Winter und den Ausfall der Bautätigkeiten im Rohrbereich gekennzeichnet, während in diesem Jahr die Bauindustrie aufgrund des milden Jahresbeginns ohne Unterbrechungen weiterarbeitete.

Unsere Prognose für das Jahr 2007 geht von einem Absatzwachstum von 5,0 Prozent aus. Sie fußt auf den

Wachstumsprognosen der einzelnen Absatzmärkte und einem erwarteten Branchenwachstum von rund 4 Prozent für den Bereich der Halbzeugherstellung innerhalb der kunststoffverarbeitenden Industrie. Wesentlicher Wachstumsträger im Bereich des chemischen Apparate- und Anlagenbaus wird die Inlandsnachfrage bleiben, die allerdings in hohem Maße exportorientiert ist und damit von einer nachlassenden Auslandskonjunktur am ehesten getroffen wird. Mit dem neuen Geschäftsbereich Maschinenbau und Transporttechnik und dem in diesem Feld optimierten Produktangebot hoffen wir in stärkerem Maße als bisher vom Wachstum des Maschinenbaus profitieren zu können.

Im Bereich der Rohrleitungsindustrie konnten durch die anhaltend milde Wetterlage bereits früh im Jahresverlauf Projekte realisiert werden. Mit der Fokussierung auf industrielle Projekte erwarten wir eine über dem kommunalen Wachstum liegende Absatzentwicklung im Rohr- und Formteilbereich.

Auf Basis dieses Absatzwachstums gehen wir aufgrund der erhöhten Durchschnittspreise von einem Umsatzwachstum in Höhe von 6 Prozent für 2007 aus. Darüber hinaus werden 2007 erstmalig die Umsätze des Bereichs Maschinenbau und Transporttechnik über das gesamte Jahr in den Gesamtumsatz der Gesellschaft einfließen. So streben wir insgesamt ein Umsatzziel von 250 Mio. Euro im Jahr 2007 an.

Die Entwicklung der Ertragslage wird sehr stark durch die weitere Rohstoffkostenentwicklung geprägt sein. Darüber hinaus belasten weiter steigende Energie- und Lohnkosten das Ergebnis. Mit einer restriktiven Investitionspolitik, die vor allem auf die Effizienz- und Qualitätsverbesserung der Produktion ausgerichtet ist, einer maßvollen Personalpolitik und der Verbesserung unserer Ablauforganisation wollen wir ein operatives Ergebnis über 10



Mio. Euro erzielen. Auf Basis der skizzierten Maßnahmen und ihrer vollen Wirksamkeit im kommenden Jahr streben wir eine weitere Verbesserung des Ergebnisses im Jahr 2008 an.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Umfeld- und Branchenrisiken der künftigen Entwicklung beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. Mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Aufstellung in verschiedenen Märkten begrenzen wir die Risiken von einzelnen Märkten. Insbesondere die Verlagerung von Produktionsstätten nach Asien und Osteuropa stellt ein Risiko aber auch eine Chance für die Entwicklung des Unternehmens dar. Im Zuge unserer mittelfristigen strategischen Unternehmensplanung beschäftigen wir uns daher mit dem Aufbau eigener Produktionskapazitäten in Osteuropa und in China. Eine Produktion auf lokaler Kostenbasis verbessert die Wettbewerbsfähigkeit in den lokalen Märkten. Zugleich ermöglicht sie die nötige Flexibilität, um schnell auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Ein immanentes Risiko sind die wechsellkursbedingten Preisrisiken, vor allem bei weiter steigenden Umsatzvolumina außerhalb des Euro-Währungsraumes. Wechselkursbedingte Preisrisiken gegenüber dem US-Dollar werden mit dem Ausbau der Produktion von SIMONA AMERICA im Zuge des Umzugs in das neue Werk in Hazleton reduziert. Währungsrisiken werden zusätzlich soweit möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Ein latentes Risiko für die Ertragsentwicklung bleibt der Preisanstieg der Rohstoffe, zumal dieser durch Preisanpassungen der Halbzeuge im Jahr 2006 nur teilweise aufgefangen werden konnte. Hier erwarten wir für 2007 ein weiterhin steigendes Preisniveau.

Das Forderungsrisiko steigt nominal infolge des größeren Geschäftsvolumens. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung unserer in- und ausländischen Kunden beschränken dabei sowohl das Gesamt- als auch Einzelrisiken. Darüber hinaus werden Ausfallrisiken einzelner Kunden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Risikosituation der Gesellschaft hat sich nach unserer Einschätzung im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

4. Sonstige Angaben

Entwicklungen nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 sind bis zur Erstellung des Lageberichts keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der SIMONA AG eingetreten. Darüber hinaus werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben 2007 Zwischenmitteilungen veröffentlicht, in denen über die Entwicklung des Unternehmens und berichtsrelevante Ereignisse berichtet wird.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Forschungstätigkeiten im Bereich der Plattenextrusion waren im abgelaufenen Jahr die verfahrenstechnische Weiterentwicklung im Bereich der Mehrschichtextrusion mit Hinblick auf funktionale Oberflächentechniken sowie die Weiterentwicklung von Rezepturen im PVC-Bereich.

Mit der Entwicklung und Einführung des speziellen Drainagerohrsystems SIMODRAIN® bieten wir ein Entwässerungssystem für den Straßen-, Schienenwege- und



Tunnelbau sowie für die Deponieentwässerung und allgemeine Baugrundentwässerung an. Die stärksten auf Verkehrswege einwirkenden Kräfte sind statische und dynamische Belastungen der Verkehrslasten wie Schwerlastverkehr oder Züge, Erdlasten sowie Lasten durch oberirdisch und unterirdisch zuströmendes Wasser. Die Wassermengen schwanken ständig aufgrund unterschiedlicher Niederschläge, Grundwasserverhältnisse und Geländearten. Aufgabe der Drainagesysteme ist die schnelle Fassung, Sammlung und Ableitung des zuströmenden Wassers, die Aufnahme und Ableitung des ungebundenen Bodenwassers und die Verhinderung des Eindringens von Oberflächenwasser in das Erdbauwerk und den Untergrund.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Aufwendungen sind aufgrund der engen Verzahnung von kundenspezifischen Produktionseinstellungen und eigentlicher Produktentwicklung nicht systematisch von den Produktionskosten abzugrenzen.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss innerhalb des Aufsichtsrates zuständig. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, Hans-Wilhelm Voss, sowie die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Werner Marx und Roland Frobels an. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüfbar, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand 2006 statt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich wesentlich an der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren. Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.015 TEUR (im Vorjahr 649 TEUR). Sie setzen sich aus 645 TEUR fester Vergütung und 370 TEUR Boni zusammen. Die Erhöhung der Vorstandsbezüge resultiert im Wesentlichen aus der Berufung eines dritten Vorstandsmitgliedes zum 1. Januar 2006. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Vorstandsmitgliedern bestehen nicht.

Hinsichtlich der Bedingungen für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen sieht die Satzung keine vom Aktiengesetz abweichenden Regelungen vor. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133, 179 AktG.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen 778 TEUR (Vorjahr 900 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in voller Höhe gebildet und beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 7.144 TEUR (Vorjahr 6.766 TEUR).



Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Tätigkeit in Ausschüssen werden zusätzlich vergütet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 5.000 Euro. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Über die feste Vergütung hinaus kann die Hauptversammlung eine variable, vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennziffern abhängige Vergütungskomponente beschließen. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2006 auf 100,8 TEUR (Vorjahr 53,5 TEUR) in der AG. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug am Stichtag 15,5 Mio. Euro und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stückaktien. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. 30,79 Prozent der Anteile hält Anita Bürkle (Kirn), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,41

Prozent Regine Tegtmeyer (Seelze), 10,67 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 10,0 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Kirn) sowie 6,67 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel). Die verbleibenden 18,82 Prozent der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Mitglieder des Vorstands hielten am 23. Juni 2006 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats beläuft sich auf 5.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,88 Prozent.

Schlussklärung

Wir erklären, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, die Ertragslage sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SIMONA AG nach unserem besten Wissen wiedergibt.

Kirn, im März 2007

Wolfgang Moyses

Dirk Möller

Jochen Feldmann

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bilanzierungsbestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurtei-

lung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bilanzierungsbestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Eschborn/Frankfurt am Main, den 9. März 2007
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klein	Winderlich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

SIMONA weltweit

SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
mail@simona.de
www.simona.de

Business Unit Industrie, Werbung & Hochbau

Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
industry@simona.de

Business Unit Rohrleitungsbau

Phone +49 (0) 67 52 14-998
Fax +49 (0) 67 52 14-741
pipingsystems@simona.de

Business Unit Maschinenbau & Transporttechnik

Phone +49 (0) 27 23 772-144
Fax +49 (0) 27 23 772-266
engineering@simona.de66

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436-0
Fax +49 (0) 78 22 436-124

Werk V

Würdinghauser Straße 53
D-57399 Kirchhundem
Phone +49 (0) 27 23 772-0
Fax +49 (0) 27 23 772-266

Auslieferungslager

AL Nord

Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt

AL West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden

AL Ost

Igeparing 11
D-06188 Landsberg/OT Queis

AL Südwest

Lochackerstraße 2-4
D-76456 Kuppenheim

AL Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Leger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58
domont@simona-fr.com

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21
lyon@simona-fr.com

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12
angers@simona-fr.com

SIMONA UK Limited

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 1785 222444
Fax +44 (0) 1785 222080
mail@simona-uk.com

SIMONA AG SCHWEIZ

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 855 9070
Fax +41 (0) 61 855 9075
mail@simona-ch.com

SIMONA S.r.l. ITALIA

Via Padana
Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520
mail@simona.it

SIMONA IBERICA

SEMIELABORADOS S.L.

Doctor Josep Castells, 26-30
Polígono Industrial Fonollar
E-08830 Sant Boi de Llobregat
Phone +34 93 635 4103
Fax +34 93 630 88 90
mail@simona-es.com

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany-Jažlovice
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9
Fax +420 323 63 78 48
mail@simona-plastics.cz
www.simona-plastics.cz

SIMONA POLSKA Sp. z o.o.

ul. H. Kamieńskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40
mail@simona.pl
www.simona.pl

SIMONA FAR EAST Limited

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 29 47 01 93
Fax +852 29 47 01 98
sales@simona.com.hk

SIMONA AMERICA Inc.

64 N. Conahan Drive
Hazleton, PA 18201
USA
Phone +1 866 501 2992
Fax +1 800 522 4857
mail@simona-america.com
www.simona-america.com

SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-0
Fax +49(0)67 52 14-211

mail@simona.de
www.simona.de